



GEZEITEN WENDE



Gemeinsam den Wandel des Alters gestalten

Ein Plädoyer für hauptamtlich besetzte Stellen
in Kirchenkreisen und Kirchengemeinden



Evangelisch-Lutherische
Kirche in Norddeutschland

Impressum

Herausgeber Netzwerk Älterwerden und
Fachstelle Alter der Nordkirche

Gestaltung Ruth Freytag | www.freytag-design.de

Druck Druckzentrum Neumünster

Bildnachweis S. 1 © Yakov, S. 3 © pavlik011, S. 4 © Koziol Kamila,
S. 5 © seqoya, S. 6 © De Visu, S. 7 © curto,
S. 8 © anetlanda, S. 9 © Jeanette Dietl,
S. 10 © reichdernatur – alle Fotolia.com,
S. 11 © by RUDOLF Fotografie, Lübeck

Liebe Leserinnen und Leser,

die Arbeit mit älteren und alten Menschen differenziert sich. Lag bisher die Konzentration eher auf den Altersgruppen der Betagten und Hochbetagten, so wird zunehmend deutlich, dass die Gruppe der Menschen 60 plus auch in den Blick kommen muss. Durch die gestiegene Lebenserwartung ist eine neue Lebensphase dazugekommen. Aber auch die Verschiebung der Alterspyramide spielt eine große Rolle. Der Anteil dieser beiden Altersgruppen in der Gesamtbevölkerung wird in den nächsten Jahren weiter wachsen – und noch viel mehr in der Kirche.

Die Ausrichtung dieser Arbeit muss sich von derjenigen mit betagteren Menschen unterscheiden. Menschen wollen mit 60 Jahren anders angesprochen werden als 80-Jährige. Darin liegt zugleich eine Chance, wie eine Herausforderung. In professioneller Weise sind neue Konzepte zu entwickeln. Ehrenamtliche sollen gefunden, begleitet und gefördert werden. Der Kontakt zu anderen Akteuren in diesem Bereich ist zu suchen und zu vernetzen. Das geht nicht ohne Hauptamtlichkeit!

Der Bedarf ist deutlich, die Realisierung wird Kreativität erfordern. Alter ist auch ein Querschnittsthema, das mit anderen Bereichen zu verknüpfen ist. Aus dem Kontakt mit anderen Akteuren können auch Mischfinanzierungen entstehen.

Was sich in einzelnen Kirchenkreisen bereits als höchst sinnvoll erweist, soll nordkirchenweit erreicht werden: Hauptamtliche Stellen für dieses Aufgabengebiet, die vernetzt sind im Netzwerk Älterwerden der Nordkirche. Für kollegialen Austausch und Schulung sorgt die Fachstelle Alter der Nordkirche. Die Hauptamtlichen geben ihrerseits Stärkung und Förderung an Ehrenamtliche und an Kolleginnen und Kollegen in den Kirchenkreisen und Kirchengemeinden weiter.

Lassen Sie sich mitnehmen in dieses Ideenheft, damit die GezeitenWende Fahrt aufnehmen kann.

Kirchen Kopf

*Leitende Pastorin des Hauptbereiches Frauen und Männer,
Jugend und Alter*



KURSWECHSEL

Plötzlich engagiert

Die Einladung kam unerwartet. Die Kirchengemeinde in Kiel-Russee fragte an, ob Christoph Priebe Lust habe, an einem „Begegnungsabend für Menschen um die 60“ teilzunehmen. Priebe legte den Flyer erst einmal beiseite.

Später ging er doch hin – und ist seither geblieben. Das war vor zwei Jahren: Heute engagiert sich der 66 Jährige im „Team 58+“, organisiert Fahrten zu interessanten Kirchen im Land und trifft sich regelmäßig mit Gleichgesinnten. Er sagt: „Dass ich im Ruhestand bei der Kirche aktiv werden würde, hatte ich eigentlich nicht auf dem Plan gehabt.“

„Dass ich im Ruhestand bei der Kirche aktiv werden würde, hatte ich eigentlich nicht auf dem Plan gehabt.“



Christoph Priebe
(66), Kiel
Kirchenkreis Altholstein



AUF DEN WELLEN DER ZEIT

Älterwerden heute

Christoph Priebe ist nicht allein. Immer mehr Menschen aus seiner Generation engagieren sich. Dahinter steckt der Wunsch, sich mit den erworbenen Kompetenzen und der eigenen Lebenserfahrung einzubringen, aber auch die Neugierde und Offenheit, Neues auszuprobieren und kennenzulernen.

Viele Ältere wollen etwas Sinnvolles tun. Nicht wenige suchen Kontakt und Gemeinschaft, möchten sich in Kirche und Gesellschaft einbringen und ihre Umwelt aktiv mitgestalten. Sie wollen Herausforderungen meistern, um die Welt zu einem Ort guten Lebens zu machen. Als Großelterngeneration sind sie Kindern und Jugendlichen wichtige Begleiterinnen und Begleiter in der religiösen Entwicklung.

Die Älteren heute ticken ganz anders als früher. Sie unterscheiden sich eklatant von den Älteren des letzten Jahrhunderts: eine GezeitenWende. Längst entsprechen auch die früheren Bilder vom Älterwerden nicht mehr der aktuellen Situation. Kaum jemand fühlt sich mit dem Begriff „Senior/Seniorin“ wertschätzend bezeichnet. Mutig und engagiert haben die Nachkriegsgenerationen die Gesellschaft in den unterschiedlichen politischen Systemen verändert.

„Ich habe beim Kulturführerschein teilgenommen. Bei diesem Projekt habe ich auf meine beruflich erworbenen Fähigkeiten aufbauen können und nutze jetzt viel davon für mein weiteres Engagement“

Dittmar Vonau (63), Kunstpädagoge, Viereck, Kirchenkreis Pommern

„Jugendliche zu begleiten und zu unterstützen erlebe ich als großes Geschenk! Es hält mich jung und dynamisch.“

Heinz Winterstein (82) engagiert sich seit 12 Jahren beim Jobpatenmodell in Hamburg-Sasel, Kirchenkreis Hamburg-Ost



VOLLE FAHRT VORAUSS

Chancen und Potentiale nutzen

„Ich bin gespannt, wo ich die tollen Erfahrungen, die ich bei der Fortbildung im Kirchenkreis gemacht habe, einbringen kann. Ich bin überzeugt: „Was mich begeistert, das begeistert auch andere.“

Anke Witt (67), Osterby
Kirchenkreis Schleswig-Flensburg



„Ich war auf der Suche nach einem eigenen Projekt, das ich durchführen kann. Nun bin ich fündig geworden. Im Kirchturm biete ich biblische Gute-Nacht-Geschichten für Erwachsene an.“

Jutta Brettschneider (64), Rerik
Kirchenkreis Mecklenburg

Noch nie waren so viele Menschen im Rentenalter. Mit der Generation der „Babyboomer“ wird ihre Zahl in den kommenden 10 bis 15 Jahren noch deutlich ansteigen – entsprechend auch die Zahl der Hochaltrigen. Schon längst ist der Lebensabschnitt Alter nicht mehr gleichzusetzen mit dem Rest des Lebens. Viele Ältere haben nach dem Ende der Berufszeit noch zahlreiche gute Jahre ohne große körperliche Einschränkungen. Zwischen den „jungen Seniorinnen und Senioren“ und den „Hochbetagten“ können Jahrzehnte liegen. Diese Lebenszeit will gestaltet werden.

Die Kirche kann auf die Älteren nicht verzichten. Schon heute ist das Gemeindeleben ohne sie nicht denkbar. Auch zukünftig werden sie ein großes Entwicklungspotential für die Kirchengemeinden und Kirchenkreise in der Nordkirche sein. In den vergangenen Jahren sind neben der klassischen Seniorenarbeit, die vorwiegend von der Generation 80+ wahrgenommen wird, bereits Projekte, Veranstaltungsformen und Engagementfelder entstanden, die den sehr verschiedenen Bedürfnissen und Lebenslagen der Generation 60+ gerecht werden. Diese differenzierten Ansätze in der Arbeit mit Älteren müssen nun ausgeweitet und verstetigt werden. Ein wichtiger Aspekt dabei bleibt die Begegnung der Generationen. Diese Entwicklung, aber auch das Engagement der vielen Ehrenamtlichen in der Nordkirche muss fachlich fundiert und hauptamtlich begleitet werden.

AN BORD KOMMEN

Strukturelle Stärkung

Die GezeitenWende, die für die Kirchenkreise und Kirchengemeinden jetzt ansteht, beschreibt Petra Müller, Referentin der „Fachstelle Alter der Nordkirche“: „All die vielen und guten Ansätze, die in den vergangenen Jahren in der Arbeit mit Älteren auf den verschiedenen Ebenen der Nordkirche mit Engagement entwickelt wurden, gilt es nun zu multiplizieren, zu vernetzen, zu verstetigen und mit Blick auf die starken Jahrgänge der Babyboomer noch auszubauen. Nur so wird unsere Kirche demografiefest und zukunftsfähig sein. Nur so werden die älteren Menschen den Kontakt zur Kirche halten oder sogar neu finden.“

Das, was wir dringend brauchen, ist eine strukturelle Stärkung der Arbeit mit Älteren auf Kirchenkreisebene. Hauptamtlich besetzte, untereinander vernetzte Fachstellen bieten die Chance, den anstehenden Aufgaben und Herausforderungen gerecht zu werden und die vorhandenen Potentiale der älteren Menschen für die Kirchengemeinden zu nutzen.“

„Das, was wir dringend brauchen, ist eine strukturelle Stärkung der Arbeit mit Älteren auf Kirchenkreisebene. Hauptamtlich besetzte Fachstellen in den Kirchenkreisen bieten die Chance, den anstehenden Aufgaben gerecht zu werden.“

Petra Müller, Fachstelle Alter der Nordkirche

„Die Arbeit mit Älteren braucht eine klare Positionierung in unserer Kirche!“

Kirsten Fehrs, Bischöfin im Sprengel Hamburg und Lübeck



LEINEN LOS

Gemeinsam schauen, was möglich ist

„Das steigende Lebensalter der Kirchenmitglieder muss mit einer Verstärkung des Arbeitsfeldes einhergehen. Daher brauchen wir in jedem Kirchenkreis der Nordkirche eine hauptamtlich besetzte Fachstelle für die Arbeit mit Älteren. Lassen Sie uns querdenken und gemeinsam nach mutigen, kreativen Lösungen suchen.“

Petra Müller, Fachstelle Alter der Nordkirche

„Die Seniorenarbeit mit ihrer bunten Themenvielfalt hat mich gereizt. Dieses Tätigkeitsfeld in einer Hauptamtlichkeit mit qualifizierter Kirchenmusik zu verbinden, ist für mich eine Königskombination mit vielen Möglichkeiten für die Gestaltung lebendiger Gemeindearbeit.“

Barbara Elischewski, Leiterin der Seniorenarbeit und Kantorin an St. Marien in Rendsburg Kirchenkreis Rendsburg-Eckernförde

Die Verschiebung in der Alterspyramide erfordert auch eine ZeitenWende für den Personaleinsatz in der Landeskirche. Das steigende Lebensalter der Kirchenmitglieder muss mit einer Verstärkung des Arbeitsfeldes einhergehen. Daher brauchen wir in jedem Kirchenkreis der Nordkirche eine hauptamtlich besetzte Fachstelle für die Arbeit mit Älteren. Ebenso sollen für dieses wachsende Arbeitsfeld zunehmend auch Stellen beziehungsweise Stellenanteile in einzelnen Kirchengemeinden vorhanden sein. Dass dies gewinnbringend und sinnvoll ist, bestätigen Kirchenkreise und Kirchengemeinden, die diesen Kurs längst eingeschlagen haben.

Die Schaffung hauptamtlicher Stellen und die dafür erforderliche Bereitstellung finanzieller Mittel erfordern kreatives Querdenken und das Finden mutiger Lösungen, die zu dem jeweiligen Kirchenkreis beziehungsweise der jeweiligen Kirchengemeinde passen. Eine Vernetzung mit anderen Institutionen und Organisationen ist dabei wichtiger denn je. Im Zusammenwirken mehrerer Akteure können gemeinsam Lösungen gefunden werden, die für alle ein Gewinn sind. Damit haben Kirchenkreise und Kirchengemeinden ein Potential, die Kirche der Zukunft zu gestalten. – Es gilt, Modelle zu entwickeln, die mit kluger finanzieller Investition die Arbeit mit Älteren wirkungsvoll stärkt.



KLAR ZUR WENDE

Kompetent und engagiert

Insbesondere Mitarbeitende aus dem gemeindepädagogischen, diakonischen und sozialpädagogischen Bereich sind für diese Aufgabe im Kirchenkreis geeignet. Die Arbeit mit Älteren wird in den kommenden Jahren auch ein zunehmend wichtiger und wachsender Bereich der Gemeindepädagogik sein. Dies impliziert für die entsprechenden Berufsgruppen auch berufsbio-graphische Veränderungsmöglichkeiten. Aber auch Pastorinnen und Pastoren mit festen Stellenanteilen sind für solche Fachstellen denkbar.

Im nordkirchenweiten „Netzwerk Älterwerden“ erhalten Hauptamtliche fachlichen, kollegialen Austausch und Schulung. Dort werden die Erfahrungen aus vielfältigen Arbeitsfeldern der Arbeit mit Älteren in den Kirchenkreisen zusammengetragen und reflektiert. Man tauscht sich über Stolpersteine und Faktoren des Gelingens aus und erarbeitet Positionen und Konzepte. Regelmäßig entstehen aus dem Netzwerk heraus Fachtagungen und Aktionen zu aktuellen Fragestellungen. Alle Beteiligten profitieren von dieser nordkirchenweiten Vernetzung. Für die haupt- und ehrenamtliche Arbeit vor Ort ist dies gewinnbringend, und für die landeskirchliche Arbeit der Nordkirche ist es von zentraler Bedeutung.

Über die „Fachstelle Alter der Nordkirche“, an die auch das „Netzwerk Älterwerden“ angedockt ist, sind Beratung, Fortbildung und Qualifizierung verfügbar.



„Gleich nach Gründung der Nordkirche habe ich Kontakt zum „Netzwerk Älterwerden“ und zur „Fachstelle Alter der Nordkirche“ aufgenommen. Besonders ich als Einzelkämpferin brauche diesen fachlichen und ideenbringenden Austausch.“

Katharina Seuffert, Pastorin in
Neubrandenburg,
Kirchenkreis Mecklenburg

„Erst erschien mir der zeitliche Aufwand, an den Netzwerktreffen teilzunehmen, als zu hoch. Doch dann habe ich entdeckt, wie hilfreich das Netzwerk für meine Arbeit ist. Ich verstehe mich als Multiplikatorin für den Kirchenkreis.“

Dorothea Lindow, Pastorin für
Altenheimseelsorge, Eutin,
Kirchenkreis Ostholstein

„Netzwerken ist unverzichtbar für unsere Arbeit.“

Christoph Schröder-Walkenhorst,
Matthias-Claudius-Kirchengemeinde,
Kiel, Kirchenkreis Altholstein

GEZEITENWENDE

60 Plus: Ein zukunftsweisendes Arbeitsfeld

Die Arbeit mit Älteren profitiert von qualifizierten hauptamtlichen Mitarbeitenden und Quereinsteigenden mit der Bereitschaft, sich in dieses Feld kreativ einzuarbeiten, auf vorhandene Fortbildungsmöglichkeit zurückzugreifen und das „Netzwerk Älterwerden“ gewinnbringend zu nutzen. Wenn dies gelingt, haben die Kirchenkreise kompetente, gut vernetzte und über den „Kirchturm hinaus-schauende“ Mitarbeitende.

„Ich freue mich sehr, in der Nordkirche eine Stelle in der Arbeit mit Älteren bekommen zu haben. Es ist ein sehr interessantes Arbeitsfeld, in dem man viel bewirken kann.“

Kerstin Frerichs, Diakonin, Kirchengemeinde zu den 12 Aposteln, Hamburg
Kirchenkreis Hamburg-West/Südholstein

Lassen Sie uns ins Gespräch kommen – auch, wenn Sie, wie Herr Priebe zu Beginn der Broschüre, dies ‚eigentlich nicht auf dem Plan gehabt‘ haben!





Fachstelle Alter

Evangelisch-Lutherische
Kirche in Norddeutschland

Fachstelle Alter der Nordkirche



Petra Müller
Referentin und
Teamkoordinatorin
Gartenstr. 20, 24103 Kiel
Tel. 0431 55 779 140
petra.mueller@
senioren.nordkirche.de



Nele Marie Tanschus
Referentin
Grubenstr. 48
18055 Rostock
Tel. 0381 377 987 441
nele.tanschus@
senioren.nordkirche.de



Mechthild Karopka
Referentin
Stralsunder Str. 18
18445 Prohn
Tel. 0383 23 317
mechthild.karopka@
senioren.nordkirche.de

Netzwerk Älterwerden

Geschäftsführung

Petra Müller
Fachstelle Alter der
Nordkirche

Mitglieder

Heide Brunow
Leben im Alter, Kirchen-
kreis Hamburg-Ost

Barbara Elischewski

Kirchengemeinde
St. Marien, Rendsburg

Frank Gottschalk

Konzeptionelle Senioren-
arbeit, Kirchenkreis
Lübeck-Lauenburg

Marion Janser

Diakonisches Werk
Altholstein GmbH

Ingrid Kandt

Fachstelle ÄlterWerden,
Kirchenkreis Hamburg-
West/Südholstein

Mechthild Karopka

Fachstelle Alter der
Nordkirche



Wera Lange

Fachstelle ÄlterWerden,
Kirchenkreis Hamburg-
West/Südholstein

Ulrike Lindemann-Tauscher

Kirchenkreis Schleswig-Flensburg

Dorothea Lindow

Altenheimseelsorge,
Kirchenkreis Ostholstein

Julia Rabel

Pfarrstelle HörRaum Kirche,
Schwerhörigenseelsorge
Nordkirche

Christoph Schröder-Walkenhorst

Matthias-Claudius-Kirchen-
gemeinde, Kiel

Katharina Seuffert

Neues Leben im Alter,
Neubrandenburg

Kirsten Sonnenburg

Leben im Alter,
Kirchenkreis Hamburg-Ost

Nele Marie Tanschus

Fachstelle Alter der
Nordkirche

Marianne Trede-Beck

Diakonisches Werk
Schleswig-Holstein

Kerstin Weber-Spethmann

Fachberatung Seniorenarbeit,
Kirchenkreis Lübeck-
Lauenburg

Helga Westermann

Leben im Alter,
Kirchenkreis Hamburg-Ost

Hajo Witter

Leben im Alter,
Kirchenkreis Hamburg-Ost

Ute Zeißler

Fachstelle ÄlterWerden
Kirchenkreis Hamburg-
West/Südholstein



Fachstelle Alter

Evangelisch-Lutherische
Kirche in Norddeutschland

Kontakt

Netzwerk Älterwerden

Fachstelle Alter der Nordkirche

E-Mail: gezeitenwende@hb5.nordkirche.de

www.senioren.nordkirche.de